



Deutsches Rotes Kreuz 

Steinbach Bote

*Hauszeitung für das DRK-Seniorenhaus Steinbach
Ausgabe 2/2018*



Heute gibt es Cordon bleu

Interview „15 Fragen“

Für das neue Interview „15 Fragen“ stellte sich Frau Helga Buttgerit unseren Fragen. Frau Buttgerit ist die neue Vorsitzende des Heimbeirates des DRK-Seniorenhaus Steinbach:

1. Seit wann wohnen Sie im DRK-Seniorenhaus Steinbach?

Ich wohne seit Oktober vorigen Jahres im DRK-Seniorenhaus Steinbach.

2. Als Kind wollte ich gerne werden ...?

Als Kind wollte ich gerne Innenarchitektin werden.

Ich bin zunächst im heutigen Tschechien / Sudetenland aufgewachsen. Mein Vater war Justizbeamter am Landgericht, meine Mutter Hausfrau. Ich hatte zwei Brüder. Mein Onkel wohnte auch in der Nähe und war freiberuflicher Innenarchitekt. Ich habe gerne gezeichnet und durfte manchmal auch Zeichnungen am Reißbrett anfertigen.

3. Was haben Sie tatsächlich beruflich gemacht?

Nach dem Krieg und der Vertreibung gelangten wir zunächst nach Hessen.

Dort lebten wir erst in einem kleinen Dorf. Von dort zogen wir nach Korbach. Schließlich ging es nach der Heirat über Wetzlar nach Bonn.

Ich war in der höheren Handelsschule und habe dann in einem Unternehmen in Bonn in der Finanzbuchhaltung gearbeitet.

Damals waren Eltern noch häufig der Ansicht, dass Mädchen doch „nur heiraten“ würden und daher kein Studium nötig sei. Bei mir war das auch so, meine Brüder ha-

ben studiert, ich leider nicht.

4. Welche Eigenschaften mögen Sie an sich gerne?

Durch meine Lebensgeschichte habe ich einen großen Durchhaltewillen entwickelt. Viele Erlebnisse mussten verarbeitet werden. Aber ich versuche, immer alles positiv zu sehen.

5. Was gefällt Ihnen an sich nicht?

Ich benötige morgens eine lange Anlaufzeit. Ich bin auch eher ein Nachtmensch



6. *Haben Sie ein Lebensmotto?*

Nein, ich habe kein Lebensmotto.

7. *Welche Hobbys haben Sie?*

Früher bin ich sehr gerne Fahrrad gefahren. Auch „Shopping“ habe ich gerne gemacht. Beides geht leider aufgrund der Krankheit nicht mehr.

Ich lese gerne. Mein Spektrum reicht von Fachbüchern bis Trivilliteratur, je nachdem, wozu ich Lust habe. Bei Fachbüchern mag ich besonders geschichtliche Bücher zum Beispiel über geschichtliche Ereignisse in Ägypten, Asien oder China. Hier im Haus besuche ich gerne die Zeitungsrunde. Außerdem auch das Gedächtnistraining und die Veranstaltungen am Montagabend bei Frau Banger.

Ich liebe Musik, vor allem Elvis Presley und klassische Musik.

8. *Worüber können Sie lachen?*

Ich mag dumme Witze. Am Fernsehen schaue ich mir gerne Satiresendungen an. Karneval habe ich nie gefeiert, aber in manchen Jahren habe ich mir schon mal die Karnevalssitzung aus Mainz am Fernsehen angesehen.

9. *Was können Sie nicht leiden?*

Ich kann unaufrichtige Menschen und Besserwisser nicht leiden.

10. *Was war Ihr schönster Urlaub / das schönste Ereignis bisher in Ihrem Leben?*

Die schönsten Ereignisse in meinem Leben waren die Geburten meiner beiden Töchter. Damals war die Zeit der Contergan-Fälle, und wir waren sehr erleichtert, dass die Töchter gesund zur Welt kamen.

Wir haben auch sehr viele schöne Urlaube gemacht. Wir sind fast in jeden Schulferien mit der Familie weggefahren; später mit Freunden. Im Frühling waren wir oft in der Eifel am Freilinger See, im Sommer gab es Badeurlaube im Süden, und im Herbst ging es zum Wandern nach Sölden oder Fügen in Tirol.

Ein weiteres schönes Ereignis war das Kennenlernen des Dalai Lama auf einer Veranstaltung in Bonn. Ich war mit meinem Mann dazu eingeladen worden, und wir saßen bei seinem Vortrag in der ersten Reihe. Es war ein beeindruckendes Erlebnis.

11. *Gibt es eine Persönlichkeit aktuell oder in der Geschichte, die Sie gerne kennengelernt hätten ?*

Ich hätte gerne den Tenor Peter Hofmann kennengelernt. Ich habe ihn einmal live in Hamburg im Musical Phantom der Oper gesehen und hätte ihn gerne einmal persönlich getroffen.

12. *Welches ist Ihr Lieblingstier?*

Meine Lieblingstiere sind graue Tigerkatzen und Schwalben.

Graue Tigerkatzen sehen schön aus. Und bei Schwalben beobachte ich den Flug sehr gerne.

In unserer Familie hatten wir ein Aquarium. Da wir gearbeitet haben und regelmäßig in den Urlaub fahren, wollten wir keine anderen Haustiere anschaffen.

13. Warum haben Sie sich für das DRK-Seniorenhaus Steinbach entschieden?

Leider konnte ich allein nicht mehr zu Hause wohnen, und es war ein Platz frei geworden.

14. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

Es sind bisher nicht alle Erwartungen erfüllt worden. Es gibt in einigen Punkten noch Verbesserungsbedarf.

15. Haben Sie besondere Wünsche an das Haus ?

Ich bin noch nicht lange genug im Haus, um dies abschließend beurteilen zu können.

Wissenswerte Fakten aus der Küche des DRK-Seniorenhaus Steinbach

In dieser Ausgabe des SteinbachBoten möchten wir Ihnen einige Fakten aus der Küche des DRK-Seniorenhaus Steinbach näher bringen:

Im Gegensatz zu vielen anderen Seniorenhäusern werden wir nicht durch einen externen Caterer mit Convenience, das heißt mit teilfertigen und verzehrfertigen Produkten, beliefert, die nur aufgewärmt werden, sondern die täglich frische Zubereitung der Speisen liegt in der Hauptverantwortung von drei ausgebildeten Köchen: Küchenchef Herr Biedermann, stellvertretende Küchenleitung Frau Trolic-Rohde und Köchin Frau Feuring mit ihrem Team.

Der Tag in der Küche beginnt um 6:30 Uhr mit den Vorbereitungen für das Frühstück. Jeden Tag werden für 78 Bewohner drei Hauptmahlzeiten zubereitet sowie zusätzlich für Nach-

mittags eine Zwischenmahlzeit mit Gebäck oder Kuchen.

Außerdem wird auf Bewohner mit besonderen Bedürfnissen eingegangen, das heißt es gibt Diätkost, leichte Kost, vegetarische Kost und zum Beispiel eine Spätmahlzeit für Bewohner mit Diabetes.

Beispiel: Verbrauch im März 2018 – Auswahl verschiedener Produkte

Brötchen	1400 Stück
Kartoffeln	320 kg
Vollmilch	400 Liter
Butter	40 kg
Eier	630 Stück
Quark	220 kg
Aufschnitt	36 kg
Käse	48 kg
Obst	120 kg
Kaffee	48 kg

Beispiel: Verbrauch Kästen Mineralwasser / Woche

Ca. 2 Paletten	= 72 Kästen	= 864 Flaschen
----------------	-------------	----------------

Beim Einkauf und der Zubereitung der Speisen orientiert sich die Küche an den ernährungsphysiologischen Grundsätzen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Wichtig für unser Haus ist kontrollierte Qualität, die auch regelmäßig durch das Veterinäramt, die Heimaufsicht der Stadt Bonn und den Medizinischen Dienst geprüft wird. Es werden saisonale Artikel wie Erdbeeren, Spargel etc. – bevorzugt aus der Region – eingekauft, und es werden nach Möglich-

keit keine Produkte verwendet, die gentechnisch verändert oder mit Geschmacksverstärkern versetzt sind.

Beispiele der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung: Zubereitung von ein- bis zweimal Fisch pro Woche, täglich Obst oder Gemüse, tägliches Bereitstellen von Milch und Milchprodukten, maximal zwei Eier in der Woche, einmal Reis, einmal Nudeln, einmal Kartoffeln als Beilage Minimum, einmal Braten in der Woche etc.

Die Speisepläne werden von Herrn Biedermann für das Haus erstellt, so können saisonale und regionale



Küchenchef Thomas Biedermann bei der Feinarbeit

Besonderheiten sowie Wünsche der Bewohner, die im Speiseplantreffen an Herrn Biedermann herangetragen wurden, berücksichtigt werden.

Wenn man davon ausgeht, dass gemäß der aktuellen Preisliste für den Monat für alle Pflegegrade 425,58 € (Stand 01.01.2018) pro Bewohner an Verpflegungskosten anfallen, stellt sich die Frage, was mit diesem – scheinbar sehr hohen Betrag – passiert.

Teilt man diese Summe durch das arithmetische Mittel von 30,42 Tagen für einen Monat, ergibt sich ein Tagessatz von 13,99 € Verpflegungskosten.

Davon entfallen auf die reinen Lebensmittelkosten 5,30 € / pro Tag / pro Bewohner. Dies wird dem Haus bei den Pflegesatzverhandlungen von Vertretern der Pflegekassen und der Kommune so vorgegeben. Für jeden Tag des Jahres, unabhängig davon ob es ein normaler Wochentag, ein Sonntag, Weihnachten oder ein anderer Feiertag ist, steht dieser Betrag zur Verfügung.

Die restlichen 8,69 € entfallen zum allergrößten Teil auf die Personalkosten. Damit finanziert sich die Arbeit der Mitarbeiter in Küche und Service, die Vor-, Zu- und das Nachbereiten der Mahlzeiten: Die Lebensmittel müssen eingekauft, ausgepackt und eingelagert werden, das Essen muss zubereitet und gekocht werden,

Tische werden eingedeckt und später abgeräumt, das Geschirr gespült, die Tische, die Küche etc. müssen gereinigt werden.

Alle Bewohner des DRK-Seniorenhaus Steinbach haben die Möglichkeit, Kritik, Wünsche und Anregungen hinsichtlich des Speiseplans und der Zubereitung der Speisen über den Heimbeirat in der regelmäßig stattfindenden Speiseplanbesprechung anzubringen.

Kleine Sonderwünsche der Bewohner werden zudem in lockeren Abständen in der Abendveranstaltung am Montagabend bei Frau Banger, beim „Kochen mit der mobilen Küche“ oder anderen „Kochprojekten mit ehrenamtlichen Helfern“ aufgegriffen und verwirklicht.

Dies ist alles in den Verpflegungskosten enthalten. Eine andere zusätzliche Leistung wird regelmäßig mittwochs im Rheincafé angeboten: das Waffeleessen. Das Backen der Waffeln ist nicht im normalen Tagesbudget enthalten, viele Bewohner akzeptieren aber gerne den geringen Unkostenbeitrag, um in netter Runde mit anderen Bewohnern oder ihren Angehörigen eine leckere Waffel mit heißen Kirschen oder/und Sahne zu verzehren. Es können auch gerne die Mitarbeiter der Pflegeteams angesprochen werden, bei Bedarf erfolgt eine Lieferung an den Essplatz oder ins Zimmer.

Der neue Beirat

Nachdem sich der alte Beirat aufgelöst hatte, stand schon Anfang dieses Jahres fest, dass es Neuwahlen geben wird. So wurde eine Wahlausschuss gebildet, der die Neuwahlen unterstützen sollte.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Wahlausschuss bedanken. Der Wahlausschuss be-

Vormittag als auch am Nachmittag geöffnet werden.

Auch die Bewohner, die nicht mehr selber das Wahllokal aufsuchen konnten, sondern auf ihren Zimmern die Stimme abgeben wollten, konnten dies durch die Unterstützung des Wahlausschusses machen.

Insgesamt hatten sich sechs Kandidaten gefunden, die sich zur Wahl stellten. Bei allen Kandidaten bedanken wir uns sehr herzlich!

In den neuen Beirat wurden gewählt: Frau Buttgereit, Frau Heidelmann, Herr Eggers, Frau van Wolffelaar (ehrenamtliche Mitarbeiterin) und Frau Schwarze (Angehörige).

stand aus Frau Schlösser, Herrn Eggers und Frau Lohmüller. Am 23. April 2018 war es dann soweit, die Beiratswahl fand statt. Das Wahllokal befand sich im Obergeschoss und konnte mit Unterstützung des Wahlausschusses sowohl am

Auf der konstituierenden Sitzung wurde Frau Buttgereit als Vorsitzende und Frau van Wolffelaar als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Wir wünschen dem neuen Heimbeirat alles Gute für seine Tätigkeit!



Hundebesuchsdienst

Können Sie sich noch an Leyla erinnern? Leyla war lange Zeit eine sehr verlässliche ehrenamtliche Mitarbeiterin auf vier Pfoten, die dann Anfang 2017 in Ruhestand ging.

Aber so ganz ohne Besuchshund konnten wir uns die Angebote für unsere Bewohner nicht vorstellen. Ein Besuchshund ist für die Bewohner, die früher selber einen Hund hatten, etwas Besonderes. Es ist etwas anderes als die Hunde von Besuchern, die auch ins Haus kommen. ER ist der ehrenamtliche Mitarbeiter, der seinen zweibeinigen Besitzer mitbringt, er kann geknuddelt, gestreichelt und beobachtet werden.



Frau Rockes Rusty freut sich auf seinen Einsatz

Auf der Suche nach einem Nachfolger für Leyla konnte Frau Urban es bewerkstelligen, dass die VHS (Volkshochschule Bonn) ein Seminar zum „Tiergestützten Besuchsdienst“

in Altenheimen hier ausrichtete. Das Seminar bestand aus einem Informationsabend und zwei Seminartagen. Zwischen den einzelnen Seminartagen sollten die Besitzer und die Hunde schon mal die geplanten Einsatzstellen besuchen.

Insgesamt hatten sich

20 Interessenten für diese Ausbildung gemeldet.

Unser Haus haben sich drei Hunde ausgesucht, ein Steckbrief mit Bild hängt an den Whiteboards auf den Etagen aus.

Wir laden herzlich zum diesjährigen Sommerfest ein!

Am **7.Juli 2018** werden wir ab 14.00 Uhr unser Sommerfest feiern.

Das gute Wetter ist schon bestellt.

Hinter den Kulissen brodelt es auch schon mit allerlei Vorbereitungen.

Wer schon hier gefeiert hat, kennt den leckeren Anblick des großen Kuchenbuffets mit den verschiedensten selbst gebackenen Kuchen!

Diese Pracht kann nur durch viele fleißige Hände entstehen.

Angehörige, Ehrenamtliche und Mitarbeiter spenden immer selbst gemachte Kuchen, nur so können wir diese wundervolle Vielfalt präsentieren.

Sicher wird es auch wieder eine große Tombola geben.

Und lassen Sie sich überraschen, was sonst noch auf Sie wartet!

Ab Anfang Juni hängen an den Whiteboards Kuchenlisten zum Eintragen.



Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Tombola

Neues aus dem Park

In diesem Jahr explodierte die Natur im Frühjahr nahezu und bescherte uns ihre Blüten und Blätter im Rekordtempo. Trotz der bunten Pracht in unserem Park benötigen zum Beispiel Bienen und andere Nutzinsek-

ten noch viel mehr davon. Daher haben wir uns entschlossen, der Natur in diesem Jahr etwas nachzuhelfen. Fleißige Hände bereiteten einen Grünstreifen am unteren Parkweg für eine Bienenweide vor. Jetzt hoffen

wir, dass die Natur - mit etwas Unterstützung beim Wässern - die weitere Arbeit übernimmt. Erfahrungsgemäß wird es eine ganze Zeit dauern, bis die ersten Blüten erscheinen. Wir sind gespannt!

Unser schon seit Jahren bestehendes Wildbienenhotel wurde noch um einige neue „Zimmer“ erweitert. Das ließ sich die Wildbiene nicht zweimal sagen und bezog direkt ein neues Zuhause.



Erfolgskonzept Babybeobachten bereits im dritten Jahr

Bereits die dritte Mama kommt mit ihrem Baby ins Haus Steinbach zum Babybeobachten.

Gestartet wurde das Projekt 2016 mit *Lias*, dem Sohn von Jennifer Kley-Foley, dann folgte 2017 *Fritz*, das Kind von Kerstin Schlemmer, und seit Februar 2018 besucht uns der kleine *Tjark* mit seiner Mama Gesa Kuhfahl



Tjark sorgt für Unterhaltung

zum wöchentlichen Babybeobachten. Baby *Tjark* robbt sich durch den kleinen Veranstaltungsraum und liegt im wahrsten Sinne des Wortes unseren Bewohnerinnen zu Füßen. Seine blauen Augen und sein Blick bringen alle zum Strahlen. Besonders inte-

ressant findet er die Räder von Rollatoren oder Rollstühlen, die er freudig ertastet. Auch den grün glitzernden Ring von Frau Scoppwer entdeckt er fast jedes Mal und weckt seine Aufmerksamkeit. Auch Bälle sind bei ihm sehr beliebt. Es ist allen eine riesen Freude, ihn bei seinen Bewegungen zu beobachten. Das Projekt Babybe-

obachten zeigte sich von Anfang an als ein Erfolgskonzept mit besonderer Wirkung. Die Besuche wecken bei unseren Bewohnerinnen Erinnerungen an das Muttersein und an die Zeiten, als ihre Kinder noch klein waren. Auch stellen wir fest, dass sich die Bewohnerinnen mit Demenz an die Besuche mit dem Baby erinnern. Bisher erfreuten immer Jungs unsere Bewohnerinnen. Vielleicht lässt beim nächsten Mal ein

kleines Mädchen die Herzen höher schlagen? Egal ob Junge oder Mädchen, wir genießen die Besuche von Mutter und Kind im Haus Steinbach sehr und hoffen, das Projekt Babybeobachten fortsetzen zu können.

Die fünfte Jahreszeit im Haus Steinbach!

Diese nur sehr regionale Jahreszeit wird seit Jahren im Haus Steinbach in guter Tradition gefeiert.

Unter dem diesjährigen Motto „Aller Herren Länder“ wurde am 31.01.2018



Lannesdorfer Kinderprinzenpaar

gefeiert, ja, schon so früh, denn die Karnevalssaison war kurz!

Nun ist die fünfte Jahreszeit schon einige Zeit vorbei und wird sichtlich vom Frühling abgelöst, aber wir wollen einen Rückblick wagen.

Schön bunt war es, wir hatten viele Tanzgruppen zu Gast und freuten uns über Kinderprinzenpaare aus der ganzen Region, denn auch die andere Rheinseite mit dem Kinderprinzenpaar aus Villich war dabei.

Herr Koutney war schon traditionell der Mann am Klavier, hier eher am Keyboard, und Frau Gürke führte gekonnt durch das Programm.

So war es ein gelungener Nachmittag.



„Aller Herren Länder“

Das Weiberfastnachtsfrühstück gab es dann schon eine Woche später. Bei diesem ausgiebigen Frühstück wurde geschunkelt und gelacht und die eine oder andere Krawatte abgeschnitten! Musikalisch wurde diese Veranstaltung durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Herr Secunde begleitet.



Tolle Stimmung in Saal



Weiberfastnacht

Unsere neue Alltagsbegleiterin

Mein Name ist Martina Diedrich-Amthor, und ich bin verheiratet.

Ich bin seit dem 1. April 2018 im Haus Steinbach im Sozialdienst als Alltagsbegleiterin beschäftigt.



Die Betreuung der Bewohner bereitet mir sehr viel Freude.

Ich habe zwei erwachsene Töchter und zwei erwachsene Söhne, die bei der Feuerwehr Bonn und in einem Seniorenheim angestellt sind.

Zurzeit freue ich mich sehr auf mein viertes Enkelkind.

Nach drei Mädchen soll nun im Juni ein kleiner Junge das Licht der Welt erblicken.

Ich wurde 1963 in Bad Godesberg geboren und habe noch zwei ältere und eine jüngere Schwester.

Nach meiner Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel arbeitete ich ca. 30 Jahre lang in unterschiedlichen

Fachgeschäften, Bereich Mode, Spielwaren und Haushaltsartikel.

Zu meinen Kunden pflegte ich stets ein herzliches und freundliches Verhältnis.

20 Jahre wohnte ich mit meinem Mann und meinen Kindern in Meckenheim, bevor ich vor drei Monaten wieder in meine Heimatstadt Bad Godesberg gezogen bin.

Meine Hobbys sind meine Familie und unser Wohnwagen, womit wir sehr gerne verreisen. Ich liebe das Radfahren am Rhein oder an der Mosel. 2014 radelte ich mit meinem Mann um den ganzen Bodensee, es war traumhaft schön.

Durch die Betreuung meiner kranken Mutter, die leider vor zwei Jahren verstarb, habe ich mich dazu entschlossen, in den Beruf der Alltagsbetreuung zu wechseln. Ich habe mein Herz am richtigen Fleck und bin sehr motiviert, hilfebedürftigen Menschen Lebensfreude und Geduld entgegen zu bringen.

Somit bekam ich nach der Weiterbildung die Chance, hier im Hause Steinbach Erfahrungen zu sammeln und mein erlerntes Wissen mit einzubringen. Ich freue mich sehr auf eine schöne Zeit mit den Bewohnern und Kollegen in dieser wunderschönen Einrichtung am Rhein.

Das gibt's bei uns schon immer!

Über mehrere Wochen annoncierte ein bekannter Bonner Investor mit folgender Botschaft für ein neues Residenz-Projekt im Bonner „General-Anzeiger“:

„Jeden Morgen mit einer Aussicht aufzuwachen, die einem den Atem raubt, ist kein königliches Privileg. Es ist Ihres.“

Wenn auch nicht alle unsere Bewohner diesen Ausblick schon beim Aufwachen genießen können, so bietet sich die Gelegenheit im Laufe des Tages beliebig oft. Manchmal darf man sich auch von Außenstehenden an unsere besondere Lage erinnern lassen! Bitte genießen!



Unsere Aussicht

Ombudsperson

Versöhnung ist die Kunst, den Zauber eines Neuanfangs ein zweites Mal zu spüren. (Stephan Sarek)

Ja, darum geht es eigentlich, auch wenn das Gesetz die Aufgaben einer Ombudsperson im Bereich des

Wohn- und Teilhabegesetzes NRW (WTG) ungleich „bürokratischer“ ausdrückt. Dort lesen wir, dass es auf Anfrage darum geht, „bei Streitigkeiten zwischen Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbietern und Nutzerinnen und Nutzern beziehungsweise Angehörigen über alle Fragen im Zusammenhang mit

der Nutzung der Angebote nach diesem Gesetz“ zu vermitteln (§ 16 WTG). Egal wie, es geht um Vermitt-

lung bei Konflikten mit dem Ziel eines Ausgleichs, einer Versöhnung.

Streiten ist sinnvoll; wir haben nun einmal unterschiedliche Vorstellungen von den Dingen und ringen um die beste Lösung. Aber wie schnell verlie-

ren wir im Streit zuweilen den Blick auf das Wesentliche; und das Wesentliche ist allein das Wohl des älteren, des pflegebedürftigen Menschen und die Achtung seiner unverletzlichen Würde in jeder Lebenslage. Wenn wir das in unseren Köpfen haben, ist alles gut.

Seit April 2016 versuchen Bärbel Mawkowsky-Rohe

und Laurenz Mülheims, sich hier als Ombudspersonen der Stadt Bonn ehrenamtlich einzubringen und Streit zu schlichten, zu vermitteln und gemein-



sam mit den Streitenden nach Lösungen zu suchen. Eins ist klar: Der Alltag in einer Einrichtung im Bereich Alter und Pflege ist gepflastert mit Möglichkeiten zum Streit; das wissen Makowsky-Rohe als langjährige Sozialarbeiterin und Mülheims als Jurist nur zu gut. Es geht um Mosaiksteinchen, um Millimeter – manchmal schwer erkämpft, manchmal erstaunlich leicht gelegt und gegangen -, um dieser Würdeverpflichtung gerecht zu werden.

Sie erreichen die beiden ohne Antrag, ohne Formular, ohne Sprechzeiten; einfach per Mail oder Mobiltelefon.

Kontaktdaten:

Bärbel Makowsky-Rohe, mobil 0176-42115031; bmarohe@gmail.com

Laurenz Mülheims, mobil 0152-07473375;

Laurenz.Muelheims@h-brs.de

Betriebliche Gesundheitsfürsorge im DRK-Seniorenhaus Steinbach

In der heutigen Zeit wird gerne von Unternehmen geschaut, was man für die Zufriedenheit der Mitarbeiter außer einer angemessenen und zufriedenstellenden Bezahlung, einem modernen und angemessenen Arbeitsumfeld und einem kollegialen und respektvollen Miteinander noch anbieten kann.

Im DRK-Seniorenhaus Steinbach wurden im Rahmen der Hauskonferenz die Mitarbeiter im letzten Jahr angesprochen, welche Unterstützung sie im Rahmen einer betrieblichen Gesundheitsfürsorge begrüßen würden. Die Mehrzahl entschied sich

für eine Massage, autogenes Training und eine Ernährungsberatung.

Nachdem sich vor einiger Zeit schon eine kleine Gruppe bei einer Stunde autogenem Training entspannte, fand jetzt aufgrund der großen Nachfrage schon der 2. Termin zur Massage statt.

Dazu kam die ausgebildete betriebliche Präventions- und Gesundheitsmanagerin Evica Draeger mit ihrem Massagestuhl ins Haus. Die Mitarbeiter konnten sich für eine viertelstündige Behandlung anmelden. Zu Beginn der Massage entschied man, ob Frau



Evica Draeger

Draeger die Schultern oder den Rücken behandeln sollte.

Dann konzentrierte sie sich zunächst auf das Aufwärmen des gesamten Bereiches. Anschließend wurden die Muskelpartien gelockert und massiert. Zum Schluss trat durch die verschiedenen Techniken eine Phase der Entspannung ein. Im optimalen Fall trägt dies zum einen dazu bei, dass präventiv Überforderung und

Überlastung vorgebeugt wird, zum anderen kann dies den Stressabbau unterstützen.

Auf jeden Fall war dies eine kleine Unterbrechung der Arbeitszeit, in der man abschalten und entspannen konnte.

Für Interessierte: Evica Draeger - www.bonn-bgm.de

„Markt der Möglichkeiten“

Unter dem Motto „Aktiv im Alter“ veranstaltete die Bonner Altenhilfe auch in diesem Jahr den fast schon traditionellen „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Bonner Münsterplatz. Die Leistungsschau rund um das Alter hat zum Ziel, Chancen und Möglichkeiten in diesem Lebensabschnitt aufzuzeigen. Es gab Informationsstände zu verschiedenen Pflege-, Wohn- und

Betreuungsmöglichkeiten, aber auch über Freizeit- und Beschäftigungsangebote. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband und der DRK-Schwesterschaft zeigte auch unsere Einrichtung an diesem Tag Präsenz und stellte ihr Pflegeangebot sowie das *Domicile am Rhein* (Betreutes Wohnen) vor.



25 Jahre

Ein tolles Betriebsjubiläum durfte unsere Mitarbeiterin Maria da Costa Quinteiro in diesem Jahr feiern. Auf 25 Jahre zurückblicken zu können, ist eine besondere Leistung, die im Rahmen der Hauskonferenz von Heimgeschäftsführer Matthias Walbröl gebührende Anerkennung fand. Ursprünglich im Reinigungsdienst im alten Haus Steinbach eingesetzt, wechselte sie mit dem Umzug ins neue Seniorenhaus Steinbach in den Service. Aber auch die Zuarbeit in der Küche und die vertretungsweise Übernahme der Wäscherei stellten für sie kein Problem dar. Unsere Bewohner schätzen ihre zuverlässige

und ruhige Art und freuen sich wie die Kollegen auf die nächsten Jahre mit ihr.



SteinbachBote

Hauszeitung für das DRK-Seniorenhaus Steinbach.

Erscheint vier Mal jährlich.

Abgabe kostenlos an Bewohner des DRK-Seniorenhauses Steinbach und deren Angehörige (solange Vorrat reicht).

Redaktion:

Astrid Asbach

Irina Suchan

Matthias Walbröl

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Martina Diedrich-Amthor

Carolin Urban

Satz und Layout:

Dieter Gontrum

Korrektur:

Hans Peter Forsbach

Fotos:

DRK-Seniorenhaus Steinbach
(soweit nicht anders gekennzeichnet)

Maiansingen

Jetzt haben wir schon viele Jahre eine schöne Kooperation mit dem Familienzentrum Wolkenburg im Penzenfeld. Jedes Jahr kommen Kinder und Erzieher zum St. Martin und zum Maiansingen

Auch am Dienstag, 2. Mai 2018, kamen insgesamt 22 Kinder des Familienzentrums Wolkenburg zu uns, um mit den Senioren den ersehnten Mai herbei zu singen.

Begleitet von Gitarre, waren die Kinder sehr textsicher, und so betrieben im Lied der Kuckuck und der Esel ihren Wettstreit, und die Vögel sind auch herbei gesungen worden. Auch bei den anderen Liedern konnten sowohl die Kinder als auch die Bewohner die Strophen auswendig.

Ein kleines Mädchen erzählte ganz stolz, dass ihr Kindergartenfreund ihr auch einen Maibaum geschenkt hatte, und die Bewohner erzählten vom Brauch des Maibaums auf dem Dorfplatz.

Da sich das Wetter leider eher trübe und kalt zeigte, wurde kein Baum im Park als Maibaum geschmückt, sondern der Gummibaum im großen Veranstaltungsraum.

Alle hatten aber das Gefühl, dass auch dieser Baum es sehr genossen hat, so rausgeputzt worden zu sein. Jetzt hoffen wir, dass der liebe Mai wie im Lied bald kommt und die Sonnenstrahlen langsam alle wärmen!

